

Die Welt verstehen lernen – Hilfe für Kinder mit Autismus

Hannelore Kleiß, Kommunikation und PR
nach einem Gespräch mit Andrea Leonhartsberger, Leiterin der Frühen Kommunikations-
förderung und Carmen Aichern, Sozialpädagogin bei den Flexiblen Hilfen

Der internationale Welt-Autismus-Tag findet jährlich am 2. April statt. Auch wir haben den Tag genützt, um dem Thema vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken und ein Zeichen der Solidarität mit Menschen mit Autismus und mit deren Angehörigen zu setzen. In verschiedenen Bereichen der Spatti werden Kinder und deren Familien betreut.

Wenn Kinder aus der Fassung geraten

„Eltern nehmen schon früh wahr, dass mit ihrem Kind etwas nicht stimmt. Z.B. wenn das Kind die Eltern nicht ansieht oder anlacht, sie nicht begrüßt und ihnen nicht zuwinkt“ beschreibt Andrea Leonhartsberger, Leiterin der Frühen Kommunikations-Förderung. Sie betreut betroffene Kinder und deren Familien. A. Leonhartsberger weiß, dass es anstrengend sein kann, wenn die Kinder wegen etwas aus der Fassung geraten, was für Außenstehende wie eine Kleinigkeit wirkt.

Mit dem dreijährigen Jonas, der nicht spricht, übt sie gerade mit Bildkarten. Ihr Ziel ist es, ihn zu sozial er-

wünschter Interaktion zu bringen, so dass er z.B. das begehrte rote Spielzeugauto nicht einfach schreiend an sich reißt, sondern vorher seine Karte mit dem Auto herzeigt und es dann bekommt.

Bilder als wichtige Hilfsmittel

Da Kinder mit Autismus leichter über das Sehen als über das Hören lernen, sind Zeichnungen oder Fotos wichtige Hilfsmitteln. Sie leitet die Eltern an, Fotos von Abläufen zu machen, die z.B. das zu Bett gehen am Abend erleichtern sollen. Ein Bild zeigt das Zähne Putzen, eines das Pyjama Anziehen, eines die Toilette, eines das Vorlesen einer Gute-Nacht-Geschichte. „Die Bilder geben Jonas Sicherheit und machen für ihn die Struktur eines Tages verständlich, er wird zunehmend ruhiger und das tut uns allen gut“ erzählt die Mutter von Jonas.

Die Eltern sind froh über diese Begleitung. „Häufig passiert es uns, dass wir von Außenstehenden als unfähig angesehen werden, nur weil unser Kind anders ist. Mit Andrea können wir über unsere Schwierigkeiten in der Erziehung und die oft blanken Nerven reden, ohne verurteilt zu werden. Ihre Tipps erleichtern den täglichen Umgang mit Jonas einfach sehr.“

Die Welt um sich nur schwer „entziffern“

Carmen Aichern ist Sozialpädagogin und begleitet Kinder und Jugendliche mit Autismus im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Sie beschreibt die Situation dieser jungen Menschen so: „Kinder mit ASS haben Schwierigkeiten mit dem ‚Entziffern‘ der für uns klaren Umgebung. Sie haben Mühe, den Dingen ihre Bedeutung zuzuordnen. Oft wissen sie nicht, was als nächstes kommt oder was von ih-

Andrea Leonhartsberger leitet die Frühe Kommunikations-Förderung. Sie arbeitet mit dem dreijährigen Jonas, der nicht spricht, mit Bildkarten. Ihr Ziel ist es, ihn zu sozial erwünschter Interaktion zu bringen, so dass er z.B. das begehrte rote Spielzeugauto nicht einfach schreiend an sich reißt, sondern vorher seine Karte mit dem Auto herzeigt und es dann bekommt.



nen erwartet wird. Das stresst und macht ängstlich. Daher ziehen sich autistische Kinder häufig zurück in ihre eigene Welt oder wiederholen bestimmte Handlungen immer wieder, um so für sich Ordnung ins Chaos zu bringen“.

Eine Fremdsprache: Mimik und Gestik

Mit dem achtjährigen Phillip trainiert Carmen seine soziale Kompetenz. Wie die meisten Kinder mit Autismus tut er sich schwer, die Körpersprache oder den Gesichtsausdruck von Menschen zu verstehen. „Das Gefühlslotto hilft mit Symbolbildern, Mimik und Gestik zu verstehen. Phillip beginnt gerade damit, die Gefühle den richtigen Bildern zuzuordnen. Für ihn ist das harte Arbeit, vergleichbar mit dem Erlernen einer Fremdsprache.“

Einfach Dasein war die erste Aufgabe

Das Vertrauen zu Carmen hat Phillip ganz langsam aufgebaut. In der ersten Einheit hat er sie scheinbar ignoriert. „Einfach Dasein war die erste Aufgabe für mich, so dass er mich sehen, hören, spüren konnte. Es gehört zur Regel, diesen Kindern nicht zu nahe zu kommen. Sie haben ein anderes Empfinden für Nähe und benötigen ihre Rückzugsbereiche. Sie brauchen Zeit, bis sie sich auf jemanden verlassen.“ Ebenfalls auffällig war für Carmen der stark ausgeprägte Wille von Phillip. Viel erreicht sie daher durch Verhandlungen mit ihm. Zuerst wird das gemacht, was sie will, und dann das, was er will. Zuerst geht's auf zum Spielplatz – einem für „normale“ Kinder meist beliebten aber von ihm gemiedenen Ort des Zusammentreffens mit anderen Kindern. Dann spielt sie mit ihm sein Lieblingsspiel.

So bald wie möglich unterstützen

Bei Carmen Aichern und Andrea Leonhartsberger ist spürbar, dass sie ihre Arbeit gerne machen. Die beiden Expertinnen sind sich einig darin, dass es wichtig ist, so bald wie möglich mit der Unterstützung dieser Kinder und Familien zu beginnen. „Autismus kann zwar nicht geheilt werden, aber es ist möglich, Fähigkeiten zu erlernen, mit denen sich die Betroffenen besser in ihrer Umgebung zurechtfinden können. Die Eltern können dazu einen großen Beitrag leisten, wenn sie dementsprechend informiert und unterstützt werden.“

„Kinder mit ASS haben Schwierigkeiten mit dem ‚Entziffern‘ der für uns klaren Umgebung. Sie haben Mühe, den Dingen ihre Bedeutung zuzuordnen. Oft wissen sie nicht, was als nächstes kommt. Das stresst und macht ängstlich.“

Carmen Aichern



Autismus ist schwer zu diagnostizieren, weil nicht jedes Kind unter den gleichen Störungen leidet. Weil die Auffälligkeiten und Probleme sehr unterschiedlich sein können, reden Fachleute von einem ganzen Spektrum, der Autismus-Spektrum-Störung (ASS).

In der Spatti werden in folgenden Bereichen Kinder und Jugendliche mit Autismus betreut und Eltern beraten:

- Kindergarten für Dich und Mich
- Heilpädagogische Frühförderung
- Frühe Kommunikations-Förderung
- Assistenz von SchülerInnen in der Schule und im pädagogischen Alltag
- Sozialpädagogischen Familienbetreuung
- Familien- und Erziehungsberatung.